

# Amts-Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal  
Mittwoch und Samstag und  
kostet vierteljährlich 30 Kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei-  
spaltige Zeile oder deren  
Raum 3 Kr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

No 79.

Samstag den 7. October

1865.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Herren Orts-Vorsteher wollen den Ertrag des diesjährigen Wein-Erzeugnisses annähernd binnen 6 Tagen hieher anzeigen.  
Den 5. Oct. 1865.

R. Oberamt.  
Haberlen.

### Waiblingen.

### An die gemeinsch. Ämter.

Die jetzt gestellten Schulfonds-Rechnungen sind von sämmtlichen Gemeinden, wo sich eigene Volksschulen befinden, binnen acht Tagen hieher vorzulegen.  
Den 5. October 1865.

R. Oberamt  
Haberlen.

Waiblingen.

### Fabrisk-Auktion

Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Johannes Burckhardt, gewesenen Schuhmachers dahier kommt nächsten Donnerstag den 12. October d. J. von Morgens 8 Uhr an im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:

Gold und Silber, Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Beutgewand, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, Faß und Wandgeschirr und sonstiger allgemeiner Hausrath; sodann noch etwas Früchte und Schuhmacher-Handwerkszeug;  
wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. October 1865.

R. Gerichts-Notariat,  
C. F. Kerler.

### Waiblingen. Abstreichs-Accorde.

Grabarbeiten bei dem Carl Kuhnle'schen Haus und in den Kostisohl-Wiesen werden nächsten Montag früh 1/8 Uhr veraccor dirt.

Man versammelt sich in der Graben-Strasse.

D. 6. Oct. 1865. Stadtschultheißenamt.

Nachstehende der Stadt gehörige Güterstücke werden nächsten Mittwoch den 11. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause im Aufstreich verpachtet:

- 1., 1/2 M. 1,7 Acker auf der Leimengrube
  - 2., 3/8 " 34,7 " in den Bäumlesäckern,
  - 3., 1/8 " 39,2 " auf dem Pflaster,
  - 4., 3/8 " 26,8 " links am Nommelshäuser Weg,
  - 5., 11/8 " 41,0 " am hohen Rain,
  - 6., der in 6 Theile abgetheilte frühere Bihl'sche Steinbruch,
  - 7., 1/8 M. 25,8 " Baum-Wiese in der Säuhalden.
- Waiblingen den 6. Oktbr. 1865.  
Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Das Akerbergen in den Weinbergen ist bei Strafe verboten.

D. 6. Oct. 1865.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Der Brunnen an der Jans'schen Mühle, welchen Herr Jans vor mehreren Jahren aus der sogenannten Feuers-Kirche in seinen Hof geleitet hat, ist zwar dem Publicum zur Mit-Verwendung vorbehalten worden; da aber der Wasser-Zulauf sehr unbedeutend und die Niems ganz nahe ist, so wird verboten, das Vieh zur Tränke an diesen Brunnen zu treiben.

D. 6. Oct. 1865.

Gem. Rath.

Waiblingen. Der von Gottlieb Fr. Dobler und Christian Braun in der Frohn-Acker-Strasse gegrabene Pumpbrunnen ist bis 11. Nov. d. J. probeweise dem Publikum geöffnet, welches aufgefördert wird, hievon vollständigen Gebrauch zu machen.

D. 6. Oct. 1865.

Gem. Rath.

Reichenbach.

### Warnung vor Vorgen.

Nachdem dem ledigen Johannes Bleßing von Lehenberg durch Beschluß vom heutigen wegen seines verschwenderischen Lebenswandels ein Curator in der Person des Gemeinderaths Walter dahier bestellt wurde, wird Jedermann namentlich Wirthsleute vor künftigen Anborgen mit der Bemerkung gewarnt, daß von heute an keine Zahlung mehr für denselben geleistet werde.

Den 30. Septbr. 1865.

Gemeinderath  
Vorstand Schäfer.

Waiblingen.

Die Gallus-Weißer'sche Stiftung wird demnächst wieder ausgetheilt werden. Dieselbe ist nach der Stiftungs-Urkunde für solche bestimmt, welche sich durch besonders edle Handlungen, Erfindungen und Einföhrung gemeinnütziger Künste, Anzeigung beträchtlicher

Bosheiten, Rettung Anderer aus großer Gefahr, auch seltener Dienstbotentreue vor Andern ausgezeichnet haben.

Diejenigen, welche an diese Stiftung Ansprüche zu haben glauben, wollen sich noch vor dem 16. Oktober mit beglaubigten Zeugnissen wenden an die  
Stadtpflege.

### Waiblingen. Pförch-Verkauf.

Nächsten Montag, Vormittags 11 Uhr wird der Pförch auf dem Rathhaus verkauft.  
Stadtpflege.

### Privat-Anzeigen.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell  
**Gicht und Rheumatismen**


aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz etc.  
In Paketen zu 24 kr. und zu 12 kr. sammt Gebrauchsanweisung **allein ächt** bei Herrn **Wilh. Gastegger.**

### Zeugniß.

Die früher von Ihnen bezogene Dr. Pattison's Gichtwatte leistete bei meinem rheumatischen Leiden solche ausgezeichnete Dienste daß ich sie hiemit nochmals freundlich ersuche, mir in Bälde zwei Pakete zuzenden zu wollen.

Staig bei Weislingen (Württemberg), den 2. Nov. 1864.  
Leonhard Hauff, Ziegler  
a. d. Staig bei Weislingen.

**Korb.**



## Auswanderer

### und Reisende nach Amerika

befördert mittelst Dampf- und Segelschiffen 1. Classe zu den laufenden billigsten Ueberfahrtspreisen  
Der concessionirte Agent  
**Wundarzt Köfle.**

### Stuttgart. Brodmehl

bester Qualität ist fortwährend billig zu haben bei  
J. Hg. Bäcker  
Eßlinger Straße 22.

### Waiblingen. Süße Milch

ist zu haben bei  
Jakob Pfander d. obern.

Waiblingen.  
Auf nächst Martini sind

**300 fl.**

gegen genügende Sicherheit auszuleihen. Nähere Auskunft ertheilt  
Durian, Schneider.

### Zu verkaufen:

1 Ofen mit Helm und Stein  
1 fl. Kanon-Ofen samt Rohr u. Stein  
beide noch stehend C. M ö b s.

Waiblingen.

1 Mrg. Acker rechts am Rommels-  
häuser Weg hat zu verpachten.  
Math. Friedr. Pfander.

### Waiblingen.

### Tanz-Unterricht.

Es können fortwährend Anmeldungen gemacht werden, bei Herrn Posthalter **Hess** dahier. Auch erlaube ich mir hiebei zu bemerken, daß für solche Herrn und Damen, welche sämtliche Tänze schon gelernt haben und sie bloß zur Repetition oder als Vergnügen mitzumachen wünschen, das Honorar äußerst billig ist.

Gegenstände für die **Kunstfärberei** von **Albert Schumann** in **Eßlingen** werden fortwährend in Empfang genommen durch  
**Wilh. Gastegger.**

**Waiblingen. Verlorenes.** Zu der Nähe der Stadt, der Rommelshäuser Straße zu, ging ein großer Schlüssel verloren. Der redliche Finder wird gebeten ihn bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

Waiblingen.

Einen noch guten deutschen Ofen hat billigst zu verkaufen.  
Unterberger, Schneider-Mstr.

Waiblingen.

Daniel Bögele hat seinen bestehenden Hausantheil in der Vorstadt um die Summe zu 600 fl. verkauft und kommt dieses Anwesen nächsten Montag in einmaligen Aufstreich.

Waiblingen.

Meine schöne obere Logis, bestehend in 3 ineinander gehenden tapezierten Zimmern, heller Küche, Speisekammer, Keller, Bühnenkammer nebst allen erforderlichen Gelassen, auch Zutritt in meinen beim Haus befindlichen Garten, habe ich bis Martini zu vermieten.  
W. Schwegler z. Löwen.

### Waiblingen.

Aus der Verlass.Masse der Carl Doberer Wittwe ist folgendes verkauft:

$\frac{1}{3}$  an einem Haus ob der Burgermühle für 1403 fl.

$\frac{1}{8}$  Mrg. 32 Mth. Acker.

21 Mth. Grasrain links am

Rommelshäuser Weg 300 fl.

$\frac{4}{8}$  Mrg. daselbst neben Mich. Hoch 300 fl.

$\frac{5}{8}$  Mrg. Wiesen im untern Ring 329 fl.

Diese Gegenstände kommen Montag den 16. Oktbr. Nachmittags 2 Uhr in Aufstreich.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete als Pfleger des Johannes Winklers Kinder, verpachtet nächsten Montag d. 9. Okt. Abends 7 Uhr auf 3 Jahre folgende Güter:

2 Brtl. auf dem Pflaster ins Dinkelfeld,

2 Brtl. auf der Hegnacher Höhe (Brach)

2 Brtl. auf der Wasserstube (Habersfeld),

1  $\frac{1}{2}$  Brtl. im Kosthof, willkürlich gebaut.

Liebhaber sind in mein Haus eingeladen.

G. H. Fischer.

Waiblingen den 5. Oktober 1865.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem überraschend schnellen Tod unseres geliebten Vaters und Sohnes **Christian Lämmle**, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, besonders auch durch die Mitglieder der Feuerwehr sagen wir den gerühmtesten Dank.

Die Gattin: Friederike Lämmle,  
die Eltern: J. F. Lämmle mit Gattin.

Der Unterricht beginnt den 17ten d. M. Abends 7 Uhr zur Post.

Es empfiehlt und unterzeichnet sich mit Achtung

**M. Wagner,**  
Tanzlehrer aus Stuttgart.

Waiblingen.

**Neue holl. Sävinge.**  
sind wieder zu haben bei  
**J. F. Stüber.**

## Tagesneuigkeiten.

**Stuttgart, 4. Okt.** Von den 267 Abgeordneten, welche an dem Frankfurter deutschen Abgeordnetentag Theil nahmen, gehören folgende 26 Württemberg an: Ammermüller, Beckh, Cavallo, Duvernay, Fezer, Frueth, Goppelt, Hirth, Hopf, Hölber, Körner Landenberger, Nägelin, Desserlen Pfäfflin, Probst, Römer, Ruf, Schall, v. Schmiedsfeld, Schott, Schuldt, Schwabederer, Steinbuch, Tafel, Präsident v. Weber.

Einiges Aufsehen macht die Niederlegung seines Abgeordnetenmandats für den Oberamtsbezirks Tübingen Seitens des Professors Schäffle. Wenn man indeß den Grund in politischen Ursachen suchen wollte, würde man sich sehr irren, indem keinerlei Zweifel dafür obwalten kann, daß der von Schäffle angegebene Grund, die Rücksicht auf seine Universitätslehrerverhältnisse, der allein richtige ist. (N. 3.)

**Esslingen, 4. Oktober.** (Schwurgericht.) Katharine Bischof, eine 39 Jahre alte Dienstmagd von Winnenden, stand heute wegen Kindsmord vor den Gerichtsschranken. Es ist dies diejenige Person, welche in der Nacht vom 30. auf den 31. August v. J. im Arrest des R. Kriminalamts Stuttgart gebar und deren Kind todt im Nachstuhl gefunden wurde. Die Verhandlung fand bei verschlossenen Thüren statt; Vertheidiger war N.-C. Kämmerer von hier. Nach dem Wahrspruch der Geschworenen erhielt die Angeklagte wegen Verheimlichung der Geburt 1 Jahr und 8 Monaten Kreisgefängniß. — Vor Beginn der Verhandlung wurde über ein Restitutionsgesuch des bei der ersten Verhandlung zu spät erschienenen, und daher mit 60 Gulden Strafe belegten Ersafeschwoteneneg Apotheker Neussen von hier verhandelt und das Strafkenntniß bestätigt. (N. 1.)

**Ellwangen, 29. Sept.** Um nachzuweisen, wie sehr der Verkehr in unserer Kreisstadt zugenommen habe, machen wir nachstehende Mittheilung. Vor 20 Jahren konnte auf dem Postbureau ein Beamter alle Geschäfte besorgen, jetzt sind 4—5 Postbeamte nöthig; ehe die Remsthalbahn gebaut war, fuhr wöchentlich einmal ein Bote nach Stuttgart, jetzt muß der nämliche Bote täglich, manchmal auch zweimal täglich, auf die Station Goldshöhe fahren. Der Personenverkehr von hier nach Goldshöhe und zurück, ferner nach Crailsheim, Bühlerthau u. ist so bedeutend daß Posthalter Ketter immer 34—36 Pferde zur Weiterbeförderung der Reisenden nöthig hat. — In Folge der guten Witterung geht es mit dem Eisenbahnbau rasch vorwärts. (N. 3.)

**Dresden, 28. Sept.** Nachdem — so schreibt das „Dr. J.“ — aus Altenburg gestern die Nachricht hier eingegangen, daß seit mehreren Tagen daselbst Cholerafälle — in Folge Einschiebung der Krankheit durch eine Frau aus Odessa — vorgekommen seien, hat sich im Auftrage des I. Ministeriums des Innern sofort der Vorsitzende des Landesmedicinalkollegiums, Herr geh. Medicinalrath Dr. Walther, dorthin begeben, um sich an Ort und Stelle über den Sachverhalt zu unterrichten. Eine heute früh von demselben hier eingelangte Meldung lautet dahin, daß sich das Vorkommen von Cholerafällen in Altenburg zwar beständige, daß jedoch von einer größeren Epidemie keine Rede sein könne und in den letzten Tagen bereits eine entschiedene Abnahme der Erkrankungsfälle zu constatiren sei. (N. 3.)

**Surin, 25. Sept.** In den jüngsten Tagen endete zu Lucera in der Capitanata der Prozeß gegen die bei der Conterevolution zu Vieste im Juli 1861 Theilgenommenen. Der Angeklagten waren es (Männer und Frauen) 87; zumeist der schrecklichsten Verbrechen beschuldigt. Einer derselben hatte einen liberalen Einwohner der Stadt gemordet, seinen Leichnam in ein auf dem öffentlichen Plage der Stadt angezündetes Feuer geworfen, und hierauf mit kanibalischer Lust sich an dem Verschmausen abgerissener Fleischstücke ergötzt. Der Prozeß hatte vom 20. Juli bis zum 5. d. M. den Assisenhof von Lucera beschäftigt. Neun der Angeklagten wurden freigesprochen; 33 zu lebenslänglicher, 15 zu verschiedenjähriger Zwangsarbeit; 10 zu Sperrung von 5 bis 10 Jahren, und 20 zu ein- bis dreijährigem Gefängniß verurtheilt. (N. 3.)

**Florenz, 28. Sept.** Vorgestern Abends ist der Nachmittags gegen 4 1/2 Uhr von hier über Lucca nach Pisa abgehende Eisenbahnzug zwischen S. Giuliano und Pisa, bei Borgo Gello, aus dem Geleise gerathen, indem wegen einer verschwundenen Schiene die Wagenreihe in Schwanken gerieth, und die Lokomotive mit Tender, einem Packwagen und zwei andern Wagen den gegen 7 Fuß hohen Damm niederwarf und weiterfuhr, bis sie sich in die Erde festsetzte und die drei Wagen zerplittert waren. Maschinist und Heizer blieben unverseht; ein Eisenbahnbeamter blieb auf der Stelle todt, während seine Frau mit säugendem Kinde verschont blieb; ein Postbeamter wurde so verstümmelt, daß er bald darauf starb; außerdem sind noch 13 Personen verwundet und die eine davon gefährlich. Die erste Scene um die in Splitter zerfliehenden Wagen wird als schreckenvoll geschildert und die Verzweiflung soll auch auf den auf dem Damm zuerst hin und her schwankenden und dann stehenden gebliebenen Wagen große Verwirrung herbeigeführt haben.

**Genf, 26. Sept.** Die Weinlese ist überall im Gang am Genfer See. Die Qualität ist sehr gut und die Menge über alles Erwarten sehr reichlich. Man zählt den neuen Wein den Setier (etwa 36 Maß) mit 9 bis 12 Fr. Die Preise der letzten Jahrgänge sinken beträchtlich. Für die deutsche Schweiz werden namentlich im Waadland sehr erhebliche Ankäufe gemacht.

Noch am 23. und 24. d. Mts. wurde der Montblanc von einem Genfer bestiegen. (N. 3.)

Der frühere preussische Offizier Schimmelpfennig berief sich im Jahr 1849 an dem Kampf gegen preussische Truppen in der Pfalz und in Baden theilhaftig hatte und darum nach Amerika fliehen mußte, dann in dem amerikanischen Bürgerkrieg sich als sehr tüchtiger Militär bewies und zum Brigadegeneral befördert wurde, ist am 8. September in Pensylvanien an der Zehrunge gestorben. (N. 3.)

Mit seiner Reise nach dem Arenenberg hat Napoleon III. der Welt wieder eine Ueberraschung bereitet, diesmal eine friedliche und gemüthliche. Das überaus freundliche, leutselige Auftreten des französischen Kaiserpaars in der Schweiz hat allgemein den besten Eindruck gemacht. Das ist aber auch der Segen der Republik, daß sich hier die Menschen geben dürfen und müssen, wie sie sind, — entkleidet jeden falschen Glitters und allen Affentums traditioneller Hofetiquette. In Arenenberg verkehrte der Kaiser ganz gemüthlich unter dem Volke, schüttelte seinen alten Bekannten die Hand, kredenzte dem Steckbörner Gesang-Bereine eigenhändig den Champagner und ließ mit sich reden, ohne daß man seine Persönlichkeit mit einem Abeldrief zu beglaubigen hatte. Ein altes Mütterchen von Salemstein, das er wieder erkannte, wurde von ihm mit den Worten angesprochen: „Nun, gute Frau, haben Sie mich denn auch wieder erkannt?“ „So, ja, Herr Kaiser,“ entgegnete das Mütterchen, „kenne thuen'i Eu scho no, aber glich hander denn unterdessa a Bihle g'altet.“ Die Kaiserin war besonders über die Lieder entzückt, welche der Männerchor von Steckborn an einem Abend auf Arenenberg vortrug, und zeigte namentlich über einen Jodler, der auf ihren Wunsch zum dritten Mal vorgetragen werden mußte, ihre lebhafteste Freude. Aus der Brust von Männern, die in der Nähe von den Appenzeller Bergen aufgewachsen sind, könnte es jedenfalls anders als in der großen Oper von Paris! (S. 5.)

**Italien.** Man schreibt dem Movimento von Genua, daß man am 25. Abends um 12 1/2 Uhr in Perugia fünf aufeinanderfolgende Erdstöße, die von einem starken unterirdischen Rollen begleitet waren, verspürt hat. Einige Dächer und viele Schornsteine erlitten Beschädigungen. In der nahe gelegenen Stadt Castello stürzten mehrere Häuser ein. Die Bevölkerung ist in der größten Angst vor der stärkeren Wiederkehr des Erdbebens. Die meisten Leute lagern auf freiem Felde. (N. 3.)

### Der König und der Richter.

Historische Novelle nach einer spanischen Chronik von Zurilla.

IV.

(Schluß.)

Als der König erschien, begann das Wirbeln der Trommeln, welche mit Flor bedeckt waren. Die dumpfen Töne entwickelten in den Gemüthern der Anwesenden jenes geangstigende Gefühl, welches man stets bei dem Anblick des heran nahenden Todes empfindet. Don Pedro war davon so wenig ausgenommen, als die Andern, und die ihn begleitenden Cavalier legten laut ihren Unwillen an den Tag; doch der König gebot ihnen Stillschweigen. Als das Wirbeln aufgehört hatte, stand ein Gerichtsdiener auf und rief laut: „Don Pedro, König von Castilien!“

„Hier bin ich,“ sagte der König, von seinem Pferde herab, „was wollt Ihr von mir?“

„Sire,“ antwortete der Gerichtsdiener, „Ihr seid hieher berufen, um Euer Strafurtheil zu hören und dasselbe in Ausführung zu sehen.“

„Unverschämter!“ rief Padilla, einer der Begleiter des Königs, mit seinem Pferde über die Schranken setzend, und auf den Gerichtsbeamten zulenkend.

„Soldaten,“ sprach Juan Pasquale, „führt diesen Cavalier hinweg.“

„Der Erste, der mich berührt, ist des Todes,“ rief Padilla, seinen Degen ziehend.

„Castilianer,“ sagte Don Pedro mit fester und klarer Stimme, „zieht Euch zurück, ich befehle es Euch.“

Padilla steckte seinen Degen in die Scheide und setzte über die Schranken zurück. Ein lautes Murren des Staunens lief durch die Menge und die Reugerde verdoppelte sich.

„Don Pedro von Castilien,“ sagte nun Juan Pasquale, sich erhebend, „Ihr seid angeklagt und überwiesen, einen Mord an der Person des Oberhauptes der Aguazils, Antonio Mendez, begangen zu haben. Dieses Verbrechen verdient den Tod.“

Nun erhob sich unter der Menge eine gewaltige Aeußerung des Erstaunens, die in ein Murren ausartete, das dem Brausen des Windes glich. Das Volk selbst schien nach und nach die Meinung zu gewinnen, als ging der Richter zu weit. „Schweig!“ rief Don Pedro. „Laßt den Primen-Affisente seine Schuldigkeit thun.“

Alles schwieg

„Ich spreche daher gegen Euch,“ fuhr Juan Pasquale fort, „das Todesurtheil aus! Doch, weil Eure Person geheiligt ist, und nur Gott allein Euch die Krone auf des Haupt gesetzt hat, auch Niemand weder Euer Haupt noch Eure Krone berühren darf, so wird das Urtheil an Eurem Bilde vollzogen. Nun habe ich gethan, was mir die Pflicht meiner Stelle gebot, der Scharfrichter mag nun das seinige thun.“

Der Scharfrichter hob sein Schwert empor, und das Haupt der königlichen Statue, von den Schultern getrennt, rollte die Stufen des Schaffots hinab.

„Dieses Haupt,“ fuhr Pasquale fort, „wird an der Ecke der Straße aufgesteckt, in welcher Antonio Mendez getödtet wurde, und dort verbleibt es einen ganzen Monat hindurch, zur Erinnerung an das Verbrechen des Königs.“

Don Pedro stieg vom Pferde und ging auf Pasquale zu, indem er mit bewegter Stimme sagte:

„Würdiger Affisente von Sevilla, ich kann mich nicht genug freuen, Euch die Verwaltung der Justiz anvertraut zu haben, denn ich sehe, daß ich dieselbe hätte Niemand übergeben können, der ihrer würdiger gewesen wäre. Ich bestätige Euch daher in den Functionen, die Ihr bis jetzt so rechtlich und unparteiisch erfüllet. Euer Urtheilsspruch ist gerecht, er bleibe unabänderlich; nur soll das durch Henkershand abgeschlagene Haupt nicht nur auf die Dauer eines Monats, sondern für immer ausgestellt bleiben, daß die Nachwelt an Euer gefälltes Urtheil erinnere.“

Don Pedro's Befehl wurde vollzogen, und noch heut zu Tage findet man an der Ecke der Straße del Candilejo einen

Kopf in einer Nische, und das Volk versichert, es sei derselbe der im Jahre 1357 durch die Hand des Henkers aufgestellt worden sei.

### Literarisches.

**Schleswig-Holstein, Kriegs- und Friedensbilder,** herausgegeben von Grafen A. Banvissin. Illustriert von D. Filentischer, E. Hartmann, H. Beck und Andern. Stuttgart, Eduard Hallberger.

Dieses herrliche Werk, auf welches wir schon wiederholt aufmerksam machten, liegt nun vollendet vor uns, ein wahres Volksbuch, das sich unserer Empfehlung in jeder Beziehung und bis zum Schlusse würdig zeigt, und durch die große Verbreitung, die es gefunden hat, beste Zeugniß für seine Vortrefflichkeit ablegt.

Wie wir erfahren, hat die Verlagshandlung eine **prachtvoll gebundene Ausgabe** hievon veranstaltet, welche sich vorzüglich zu **Festgeschenken** eignen dürfte. Bei dem patriotischen Geiste, der das ganze Buch durchweht, wird es sicher sehr viel zur Hebung und Kräftigung des nationalen Gefühls beitragen, und wünschen wir daher dem trefflichen Werke, das sich neben dem gediegenen Texte durch eine Menge der prachtvollsten Illustrationen auszeichnet, und dessen Preis dabei doch so billig ist, einen immer größeren Leserkreis.

### Humoristisches.

\* (Amtliche Bekanntmachung.) Es ist zu den diesseitigen Ohren gekommen, daß das Vieh in den Ställen mit brennenden Cigarren und mit Pfeifen ohne Deckel gefüttert wird, was wiedervorkommenden Falls mit 10 Gulden Strafe geahndet werden wird. 5

\* (Der Hansjörg versteht's.) Stoffel: J' möcht no au wissa wear all' die Cada in d'Kalender schreiba thuat! Hansjörg: Schreiba? Strohnarr dummer! siehst denn nett, daß er druckt ist? 6

Waiblingen, Fruchtpreise vom 23. Sept. 1865.  
Dinkel 4 fl. 15 fr. 3 fl. 21 fr. 2 fl. 42 fr.  
Haber 3 fl. 30 fr. 3 fl. 5 fr. 2 fl. 50 fr.  
Gesammt-Erlös 366 fl. 50 fr.

Waiblingen, Brodpreise vom 1. Oktbr. 1865.  
2 Pfund weißes Brod bei

Holzwarth, Kauffmann, Föhl, Grieb, Reinhardt, Mergenthaler, Bausch, Schwegler, Pfander, Häußermann Lang, Breyer Pfliederer Klingler 7 fr.

4 Pfund schwarzes Brod bei  
Holzwarth, Kauffmann, Fuchslocher, Grieb, Föhl, Bausch, Mergenthaler, Pfander, Häußermann, Reinhardt, Lang, Breyer Pfliederer Schwegler, Klingler 12 fr. 11 fr. 10 fr.

2 Kreuzerwecken bei  
Breyer, Pfander, Holzwarth, Häußermann, Grieb, Kauffmann, Klingler 9 Pfd.  
Föhl, Bausch, Schwegler, Lang, Reinhardt, Mergenthaler Pfliederer, 10 Pfd.

### Waiblingen. Zu vermietthen.

Von der in den Arn. 71. u. 73. dieses Blattes ausgeschriebenen Wohnung von 6 Zimmern im ehemaligen Dieterich'schen Hause können auch Uos die in einandergehenden 4 Zimmer nebst sonst erforderlichen Gelassen bis Martini oder auch später um billigen Preis gemietthen werden.

J. Herzog.

### Eine Ziehungsliste

der Lotterie des landwirthschaftlichen und Gewerbe-Vereins in Herrenberg ist hier angekommen. Loosbesitzer können dieselbe bei der Expedition dieses Blattes einsehen.